

Redebeitrag zum 2. Nachtragswirtschaftsplan der Kreiskrankenhäuser

Anrede

Der heute vorgelegte Nachtragswirtschaftsplan für die Krankenhäuser stellt wiederum eine Korrektur mit stärkeren Verlusten dar. Sicher war es uns allen wahrscheinlich klar, dass der erste Nachtragswirtschaftsplan nicht das Ende der Abwärtsbewegung des Betriebsergebnisses darstellt. Trotzdem ist der jetzt prognostizierte Verlust eine hohe Belastung für die zukünftigen Kreiswirtschaftspläne, da ja dieser Kreistag mit seiner Mehrheit das Verhalten des Kreisausschusses zum Verlustausgleich mit Verzögerung billigt. Wir sind der Auffassung, dass hier eine Verlagerung der Schulden auf das schwächere Glied in der Belastungskette erfolgt. Gleichzeitig müssen wir aber auch die Kassenkredite auf einer Höhe halten, was zu einer höheren Belastung als notwendig führt, um die Liquidität zu sichern. Aber auch die Belastung aus den Altschulden drückt das Ergebnis in die tiefroten Zahlen. Auch hierfür trägt der Kreistag mit seiner jeweiligen Mehrheit die Verantwortung, weil auch seitens des Kreisausschusses keine Alternativen vorgelegt wurden.

Die CDU-Fraktion hat dieses Verfahren in den letzten Jahren mitgetragen. Dies ist aus unserer Sicht nicht mehr möglich, selbst wenn mittlerweile alle organisatorischen und betrieblichen Maßnahmen ergriffen werden, um zu besseren Ergebnissen zu gelangen.

Die CDU-Fraktion wird dem zweiten Nachtragswirtschaftsplan nicht zustimmen.

Der Wirtschaftsplan 2008 steht unter den gleichen Vorzeichen, wie die Wirtschaftspläne in den vergangenen Jahren. Verlustausgleiche erst nach der möglichen Maximalzeit zu leisten, keine Vorschläge zur Entlastung von den Altschulden.

Vielleicht erhalten wir in Zukunft aber Vorschläge für eine geänderte Einbindung der Kreiskrankenhäuser in die Krankenhauslandschaft Hessens. Dies könnte möglicherweise zu einer Entlastung der Wirtschaftspläne des Landkreises führen.

CMK hat hier in einem früheren Gutachten mögliche Alternativen aufgezeichnet. Aber auch politischer Mut ist gefordert, um die sinnvollste Möglichkeit umzusetzen.

Das operative Ergebnis der Krankenhäuser wird aber sehr stark durch die Belastung, die durch die Altschulden verursacht werden, bestimmt. Instandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen werden nur vorgenommen, wenn sie für den Betrieb dringend erforderlich sind. Hier deutlich von der Substanz gelebt. Die CDU – Fraktion kann schon verstehen, dass der zuständige Kreisbeigeordnete für das Gebäudemanagement nicht auch die Krankenhäuser einbeziehen wollte. Hier hätte sich für ihn ein zweites Millionen schweres Sanierungsobjekt aufgetan, dass auch nicht in dieser Legislaturperiode zu bewältigen wäre.

Eine neue Einnahmequelle für den Eigenbetrieb beginnt mittlerweile zu sprudeln. Der Kreis wird den aufgelaufenen Verlust für die Jahre 2002 und 2003 ausgleichen. Die CDU-Fraktion stellt sich allerdings die Frage warum der Verlustausgleich für 2002 nicht schon im Wirtschaftsplan 2007 geflossen ist. „Ein Schelm, der Böses dabei denkt.“ Meine Damen und Herren von den Koalitionsfraktionen, sie müssen die CDU-Fraktion nicht darauf hinweisen, dass wir unsere Rolle als Kontrollorgan nicht zeitgerecht wahrgenommen haben. Wir bedauern dieses Versehen.

Wie ich schon zum zweiten Nachtragswirtschaftsplan ausgeführt habe, sind auch für den Wirtschaftsplan 2008 unsere Kritikpunkte

- der verspätete Verlustausgleich

- die keine Entlastung der Kreiskrankenhäuser von den Altschulden

- zögerliche Diskussion möglicher Alternativen der Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion wird dem Wirtschaftsplan 2008 nicht zustimmen.